

MASTERBAND



Johann Sebastian Bach: »Konzert für zwei Violinen und Orchester D-Moll BWV 1043« Antonio Vivaldi: »Concerto Grosso A-moll Op. 3, Nr. 8« David und Igor Oistrach, Gewandhausorchester Leipzig, Dirigent: Franz Konwitschny

Von Claus Müller

David Oistrach (* 1908, † 1974) erhielt seinen ersten Geigenunterricht mit sechs Jahren. Der sowjetische Geiger jüdischer Abstammung vermählte sich 1930 mit der Konzertpianistin Tamara Rotarewa. 1931 wurde ihr Sohn Igor geboren. Dieser begann ebenfalls mit sechs Jahren Violine zu spielen und wurde einer der bedeutendsten Schüler seines Vaters. Ihr erstes gemeinsames Konzert gaben die beiden 1947. David Oistrach absolvierte pro Jahr über 100 Konzerte in der Sowjetunion. Nachdem die russischen Behörden Auslandstourneen genehmigten, gehörten Vater und Sohn Oistrach zu den bekanntesten klassischen Interpreten aus der Sowjetunion. Ihre beliebten Auftritte führten sie über ein Viertel Jahrhundert in die USA sowie nach Europa, Kanada, Südamerika, Japan und Australien.

Bach und Vivaldi lebten in derselben Zeit. Die Geschichtsbücher sagen, dass Bach die Kompositionen von Vivaldi genauestens studiert haben soll, Vivaldi diejenigen Bachs aller-

dings wohl nicht. Die Musik von Johann Sebastian Bach ist das erste Stück auf dem Tonband und rollt mit dem Konzert für zwei Violinen mit den Sätzen „Vivace c d-Moll“, „Largo ma non tanto 12/8 F-Dur“ und „Allegro 3/4 d-Moll“ den roten Teppich für die Hörenden aus. Dieses Maßstäbe setzende Werk dürfte das bekannteste aus der Reihe von Bachs Doppelkonzerten sein. Es wird davon ausgegangen, dass es zu Beginn seiner

Köthener Zeit um 1719 oder um 1730/31 während seiner Leipziger Zeit entstand. Seine hingebungsvolle Komposition, hier sei vor allem der zweite Satz genannt, zeigt die meisterliche Verzahnung von Melodiebögen. Nicht minder sensationell ist die Spielweise der Ausnahmetalente Oistrach mit dem Gewandhausorchester Leipzig. Der hinreißend gespielte dritte und der letzte Satz werden als Hinweis auf Vivaldis Unwetterdarstellungen gesehen. Damit ist ein wunderbarer Übergang geschaffen: Vivaldi steht mit seinem »Concerto Grosso a-Moll op. 3 Nr. 8« Bach in nichts nach. Bereits beim ersten Satz drängt sich mir der Gedanke eines Zwiegesprächs zwischen den Kompositi-

Matrizen-Nr.	203 296 X
Bestell-Nr.	1- 7-20 044 B
Titel: Concerto Grosso op. 3 Nr. 8 a-moll für 2 Violinen und Streichorchester	
Orchester:	Gewandhausorchester Leipzig
Dirigent:	Franz Konwitschny
Solisten:	David und Igor Oistrach, Violine Johannes Kistner, Cembalo
Komponist:	Antonio Vivaldi
Textdichter:	
Bearbeiter:	
Verlag:	
Bemerkungen:	
Ort der Aufnahme:	Leipzig
Datum:	17.4.57
Aufnahmekleiter:	Worm
Tonmeister:	DOG
Aufnahmetechniker:	
Sicherheitschnitt am:	17. Dez. 1957
Folienumschnitt am:	23. 8. 66
Technische Bemerkungen:	
Matrizen-Nr.	203 296 X
Bestell-Nr.	1- 7-20 044 B
Titel: Concerto Grosso op. 3 Nr. 8 a-moll für 2 Violinen und Streichorchester	
Orchester:	Gewandhausorchester Leipzig
Dirigent:	Franz Konwitschny
Solisten:	David und Igor Oistrach, Violine Johannes Kistner, Cembalo
Komponist:	Antonio Vivaldi
Textdichter:	
Bearbeiter:	
Verlag:	
Bemerkungen:	
Ort der Aufnahme:	Leipzig
Datum:	17.4.57
Aufnahmekleiter:	Worm
Tonmeister:	DOG
Aufnahmetechniker:	
Sicherheitschnitt am:	17. Dez. 1957
Folienumschnitt am:	23. 8. 66
Technische Bemerkungen:	

Aufnahmedatum: 16. und 17. April 1957

Label: HORCH HOUSE, HH01.00.90

Homepage: <https://www.horchhouse.com/>

Kontakt: vla@horchhouse.com /

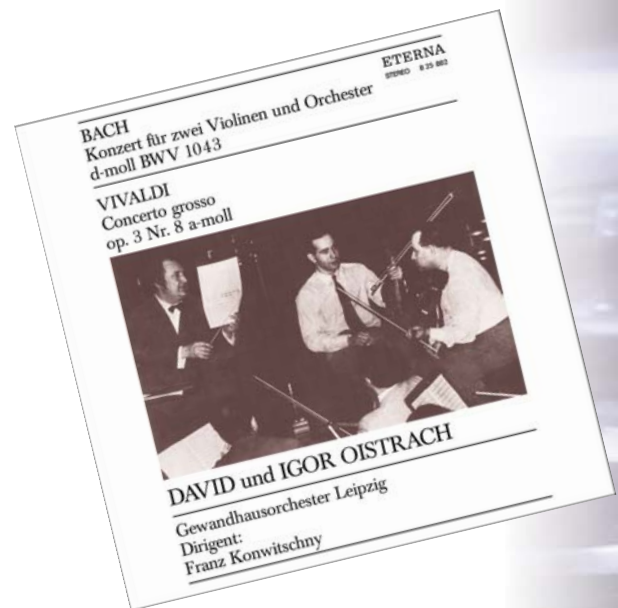
Gesamtspielzeit: 30 Minuten

Besonderheiten: Komplett analoge Produktion, Herstellung in Handarbeit, **Halbspur 1/4 Zoll, Stereo, RTM SM468**, 1 Metallspule 265mm, CCIR, 510 nWb/m, 38 cm/s, Schmuckbox

Preis: Deutschland + Österreich: 348,00 €
außerhalb der EU: 290,00 €

Musik: 1

Klang: 1



onen auf. Die Handschrift Vivaldis ist sofort zu hören. Im Vergleich zu Bach mache ich etwas mehr von einem italienischen Schwung aus; von einem Temperament, das der Venezianer mitbringt.

Hätte ich nicht gewusst, dass es sich um eine Mono-Aufnahme handelt, wäre ich wahrscheinlich nicht sofort darauf gekommen. Die beiden Violinen und die kleine Orchesterbesetzung werden so differenziert und plastisch wiedergegeben, dass ich das kaum zu glauben vermag. Ich sitze in der vorderen Reihe und kann in die Aufnahme genauso „hineinschauen“, wie sie vor 65 Jahren aufs Band gespielt wurde. Vater und Sohn Oistrach musizieren an ihren Violinen so fabelhaft abgestimmt und versiert, dass sie wie eine Einheit agieren. Die Präzision ist atemberaubend und wird mir jeder denkbaren Finesse und Nuance an den Hörer weitergegeben. Die ETERNA-Aufnahme entstand am 16. und 17. April 1957 in der Leipziger Kongresshalle, zusammen mit dem Gewandhausorchester Leipzig. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man diesen Tonträger noch topfen kann. Für Tonbandfans ist diese Soundperle ein Muss!

Stücke

Johann Sebastian Bach: »Konzert für zwei Violinen und Orchester D-Moll, BWV 1043«

1 Vivace

2 Largo Ma Non Tanto

3 Allegro

Antonio Vivaldi: »Concerto Grosso A-moll Op. 3 Nr. 8«

4 Allegro

5 Larghetto E Spiritoso

6 Allegro

Foto: Claus Müller

Quelle zu Bach, Vivaldi und den Oistrachs: Wikipedia

